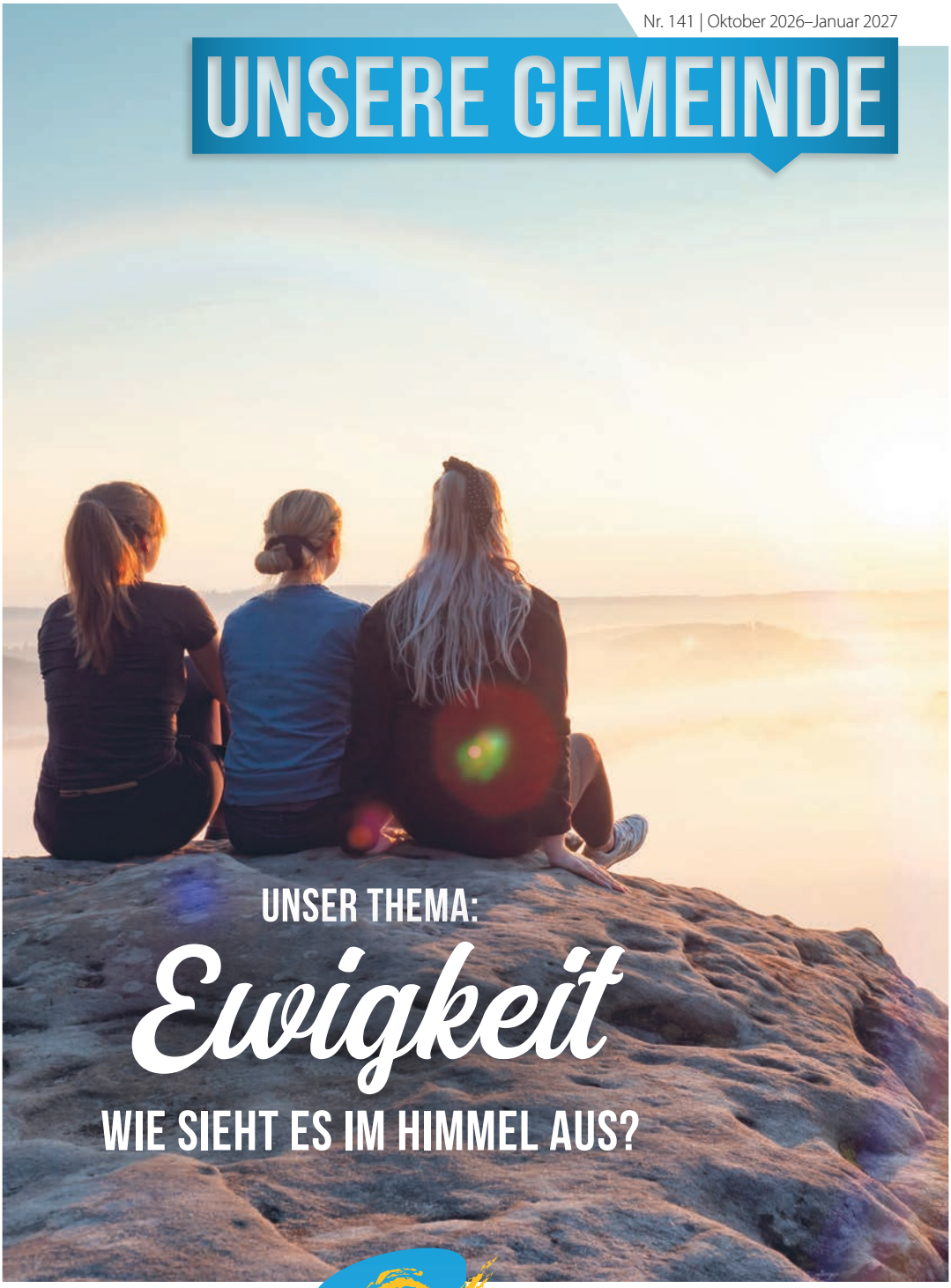
Nr. 141 | Oktober 2026–Januar 2027

UNSERE GEMEINDE



UNSER THEMA:

Ewigkeit

WIE SIEHT ES IM HIMMEL AUS?

Bei Jesus ein Zuhause finden

Evangelische Kirchengemeinde Nierenhof

Termine NIERENHOF

OKTOBER

04.10.	10 Uhr	GD zum Erntedankfest mit Taufen
09.10.	17 Uhr	Rollenvergabe Weihnachtsmusical
11.10.	10 Uhr	GD mit Jubelkonfirmationen
19.–23.10.		Musicalwoche
31.10.	16 Uhr	Familien-Luther-Party
31.10.	18 Uhr	GD zum Reformationstag

NOVEMBER

08.11.	12.30 Uhr	Familiennachmittag (Weihnachten-im-Schuhkarton-Aktion)
10.11.	19.30 Uhr	Gemeindebeirat
15.11.	8.30 Uhr	GD Kapelle Elfringhausen zum Volkstrauertag
22.11.	10 Uhr	GD zum Ewigkeitssonntag in Nierenhof
30.11.	18 Uhr	Witten-Community-Choir-Weihnachtskonzert

DEZEMBER

06.12.	15 Uhr	Gemeindeadventsfeier
13.12. (3. Advent)	15.30 Uhr	Premiere Weihnachtsmusical
19.12.	15.30 Uhr	Seniorenvorstellung u. Vorstellung m. Anmeldung Weihnachtsmusical

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESSCHLUSS

Heiligabend	14 Uhr	Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical
	16.30 Uhr	Christvesper in Nierenhof
	18 Uhr	Christvesper in der Kapelle Elfringhausen
	23 Uhr	Christmette in Nierenhof
25.12.	10 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
27.12.	10 Uhr	Gottesdienst
31.12. (Silvester)	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Nierenhof
1.1. 2027	11 Uhr	Neujahrsgottesdienst

JAN

10.–17.01.	Allianzgebetswoche 2027
ab 13.01.	Mi. 14–18 Uhr Winter-Indoorspielplatz mit Familiencafé

VORSCHAU

28.02.–07.03.2027		Jugend-Wohnwoche
30.03.–03.04.2027		Fußballschule
25.04.2027	10 Uhr	Konfirmation
27.–30.05.2027		Gemeindefreizeit in Wiehl
26.–30.07.2027		Camissio CAMP2GO
15.–28.08.2027		Jugendfreizeit in Norwegen

AUF EIN Wort.



Ein Sommer voller Aufregung und toller Erlebnisse liegt hinter uns. Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf jede Menge Eindrücke so mancher Sommerhighlights: vom Kidscamp Camissio, der Jugendfreizeit nach Schweden, der Ruhrtaufe bis zum Gemeindefesttag. Hier bei uns ist ganz schön was los. So sind wir gespannt auf all das, was jetzt vor uns liegt: Die Proben für das Weihnachtsmusical starten und unser Musicalteam legt sich zusammen mit den Kids ins Zeug, damit wir an Weihnachten wieder die schönste Botschaft der Welt erleben dürfen.

Der Herbst bringt uns mit seinen kürzer werdenden Tagen die dunkle Jahreszeit. Wenn die Blätter von den Bäumen fallen, werden wir an die Endlichkeit der Dinge um uns herum erinnert. *Alles Ding währt seine Zeit* – so dichtet es Paul Gerhardt im Kehrvers seines Liedes „Sollt ich meinem Gott nicht singen". Und er ergänzt sofort: *Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.*

Welch wunderbare Perspektive, dass Gottes Liebe bleibt – auch wenn alles andere zerrinnt. Diese Ausgabe des Gemeindebriefs dreht sich um das Thema „Ewigkeit". Der Jünger Petrus sagt im Johannesevangelium zu Jesus: *Du hast Worte des ewigen Lebens.* Auf diese Worte von Jesus wollen wir als Gemeinde hören. Auf diese Worte gründen wir uns. Weil Jesus ein Leben schenkt, das nicht vergeht, folgen wir ihm. Daher lohnt es so sehr über das nachzudenken, was die Bibel über die Ewigkeit sagt und was wir uns darunter vorstellen. Lesen Sie gerne weiter, es wird spannend.

Ihr Christian Jünner

DIE Ewigkeit IST UNSER Zuhause



Der Sommer neigt sich dem Ende zu und ich hoffe, Sie hatten schöne und erholsame Urlaubstage. Egal, ob Strand oder Berge, Aktivurlaub oder Wellness, Hotel oder Camping – eins haben vermutlich alle Urlaube gemeinsam: Sie gehen viel zu schnell vorbei. Dann wird meistens bald der nächste Urlaub gebucht und das vorfreudige Warten auf die nächste Reise beginnt.

Aber so ist es nun einmal im Leben. Auch die schönsten Dinge und Momente hören irgendwann auf. Für diese Erkenntnis muss man kein Philosoph sein, denn schon Sänger Stephan Remmler wusste: Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Fällt so das vielleicht humoristische, aber doch eher ernüchternde Fazit aus, das wir über das Leben fällen müssen? Ich denke nicht!

Denn wenn wir in uns hineinhorchen, stoßen wir auf ein Gefühl, dass es mehr geben muss. Mehr als die Jahre auf Erden. Mehr als die erlebten oder verpassten Momente. Zwar ist die Ewigkeit etwas, das wir Menschen nicht selbst in der Hand haben, über das wir nicht verfügen und das wir nicht kontrollieren können, aber in uns schlummert so ein Gefühl, so eine Ahnung nach mehr. Friedrich Nietzsche beschreibt es in seinem Gedicht „Das trunkene Lied“ so: „Doch alle Lust will Ewigkeit – will tiefe, tiefe Ewigkeit!“ Er drückt damit die menschliche Sehnsucht nach unendlicher Wiederholung von Freude und Glück aus, danach, dass eben nicht einfach irgendwann Schluss ist.

ALS EBENBILDER DES EWIGEN GOTTES WOHNT DIE EWIGKEIT IN UNS, KLINGT IN UNS NACH, ECHOT DURCH UNSERE SEELE.

Die Bibel greift diese menschliche Ahnung und Sehnsucht auf. Im Alten Testament heißt es, dass Gott den Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt hat (Prediger 3,11). Wir Menschen tragen die Sehnsucht nach mehr als diesem Leben im Herzen. Die Bibel bezieht diese Sehnsucht darauf, dass wir Gottes Geschöpfe sind. Als Ebenbilder des ewigen Gottes wohnt die Ewigkeit in uns, klingt in uns nach, echot durch unsere Seele.

Mit anderen Worten: Der Mensch ist für mehr geschaffen als das Leben im Hier und Jetzt. Gott hat jeden Menschen für die Ewigkeit geschaffen. Der Mensch ist kein Zufallsprodukt und kein Unfall, auch keine Austausch- oder Wegwerf-Ware. Als Geschöpf des ewigen Gottes trägt jeder Mensch

unverlierbare Würde und einzigartige Bedeutung, denn jedes Leben steuert auf dieses Ziel hin: die Ewigkeit mit und bei Gott.

Beim weiteren Blick in die Bibel kommt mir zum Thema Ewigkeit ein Bild in den Sinn, das sich sowohl im Alten als auch im Neuen Testament findet lässt: die Ewigkeit als Fest. Als Hoffnungslosigkeit und erdrückende Sorgen im Volk Israel aufgrund von Katastrophen und der Bedrohungen durch die übermächtigen Nachbarn herrschten, verkündete der Prophet Jesaja ein ewiges Heil für die von Gott Erlösten: „Und der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist“ (Jes 25,6). Dabei nimmt der Jesaja-Vers nicht nur die Israeliten in den Blick, sondern kündigt bereits an, dass sich Gottes Heil für „alle Völker“ öffnen wird. Jesus greift das Bild vom Festmahl auf und erzählt in Gleichnissen davon, dass durch ihn diese Öffnung geschieht (Lk 14 oder Mt 22). Durch Jesus spricht Gott die Einladung zum himmlischen Festmahl allen Menschen aus. Welch wunderbare Perspektive: die Ewigkeit als üppiges Fest. Eine Party mit reich gedecktem Tisch und guter Gemeinschaft, leuchtenden Augen und strahlenden Gesichtern. Leben in himmlischem Saus und Braus.

In den folgenden Jesaja-Versen heißt es, dass Gott in der Ewigkeit den Tod verschlingen und den Menschen die Tränen abwischen wird (Jes 25,8). Ähnlich lesen wir es im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung. Dort heißt es in Kapitel 21: „Gott wird abwischen alle Tränen von den Augen der Menschen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Mit der Ewigkeit bricht also eine vollkommen neue Qualität des Lebens an. Alles, was das Leben schwer macht, alle Trauer, Schmerz und Leid werden nicht mehr sein. Welch wunderbar tröstliche Perspektive, dass unsere Tränen bei Gott einen Platz haben. Gott nimmt sie ernst. Das, was wir hier auf Erden erleben und durchleben, hat bei Gott einen Raum – eben auch unsere Tränen. Aber wenn er sie uns abwischt, wird alles gut sein, dann ist das Erste vergangen und die Ewigkeit in ihrer neuen Qualität beginnt.

GOTT WIRD ABWISCHEN ALLE TRÄNEN VON DEN AUGEN DER MENSCHEN, UND DER TOD WIRD NICHT MEHR SEIN, NOCH LEID NOCH GESCHREI NOCH SCHMERZ WIRD MEHR SEIN; DENN DAS ERSTE IST VERGANGEN.

Man könnte noch weitere Stellen aus der Bibel in den Blick nehmen, die die Ewigkeit thematisieren. Sie würden alle ein ähnliches Bild zeichnen: Die Ewigkeit steht zwar in einer gewissen Kontinuität zu unserem jetzigen Leben, ist aber doch etwas vollkommen Neues.

Das Entscheidende über die Ewigkeit ist gleichzeitig auch das Besondere an unserem christlichen Glauben: dass die Ewigkeit nicht nur ein besonders festlicher Ort bei Gott ist, nicht nur ein Leben in neuer Qualität und auch nicht nur eine zeitlose Unendlichkeit in der Zukunft, sondern dass die Ewigkeit eine Person ist: Jesus Christus.

Laut den ersten Versen des Johannesevangeliums ist Jesus das Wort Gottes, durch das alle Dinge geschaffen wurden. In der Offenbarung sagt Jesus selbst: „Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offb. 22,13). Oder wie es der Hebräerbrief in Kapitel 13 zusammenfasst: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. In Jesus kommt uns die Ewigkeit unmittelbar nah. Jesus ist nicht nur die Einladung zum ewigen Festmahl, er ist der Gastgeber. Und er ist der einzige Weg zu diesem Fest. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“, sagt Jesus in Joh 14,6.

JESUS WEISS, WIE DIE EWIGKEIT AUSSIEHT, WEIL ER AUS DER EWIGKEIT KOMMT, WEIL ER SEIT SEINER AUFERSTEHUNG IN DER EWIGKEIT AUF UNS WARTET.



Wie es in der Ewigkeit wird, können wir nur erahnen. Die Bibel malt uns manches bildlich vor Augen, manches bleibt unklar. Aber Jesus weiß, wie die Ewigkeit aussieht, weil er aus der Ewigkeit kommt, weil er seit seiner Auferstehung in der Ewigkeit auf uns wartet. Wer sich auf ihn verlässt, muss sich nicht mehr selbst um

die Ewigkeit sorgen, sondern darf sich ganz auf ihn verlassen. Im Glauben an Jesus verschwindet jede Angst vor der Zukunft, denn eines bleibt ewig gleich: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Vielleicht ist es mit der Ewigkeit ein wenig wie beim Urlaub. Es darf Vorfreude aufkommen, weil das Ziel, die Ewigkeit bei Gott, grandios wird. Und das Beste: In Jesus ist die Ewigkeit für uns gebucht. Alles ist vorbereitet. Wir dürfen uns auf die Reise machen, indem wir die ausgestreckte Hand von Jesus ergreifen und ihm vertrauen.

Pfarrer Christian Jünner



ALLEIN SEIN HEISST NICHT GLEICH EINSAM SEIN

Wenn es um das Thema Ewigkeit geht, richtet sich der Blick nicht nur auf das, was einmal kommt. Sondern wir Menschen kommen in den Blick. Besonders all die, bei denen ein geliebter Mensch bereits in die Ewigkeit eingekehrt ist. Dabei spielen Trauer und allein Sein oft eine große Rolle. Doch allein Sein heißt nicht einsam Sein. Ich lade Sie herzlich ein zu uns in die Gemeinde. Wir haben viele Angebote besonders für Seniorinnen und Senioren, wo man auch im fortgeschrittenen Alter gut Kontakte knüpfen kann. Außerdem haben wir in unserer Gemeinde ein Besuchs- und Seelsorgeteam, das gerne zur Begleitung bereit ist. Bei Interesse kontaktieren Sie Pfarrer Christian Jünner oder direkt unseren Teamleiter Martin Kielbassa (m-kielbassa@gmx.de). Auch über unsere Gemeinde hinaus finden Sie wertvolle Angebote in der Region. In Blankenstein und in Witten findet regelmäßig ein Trauercafé statt. Die Termine hierfür finden Sie auf www.traurig-mutig-stark.de/erwachsene/trauercafés. Auch die Erwachsenenbildung in unserem Kirchenkreises bietet immer wieder gute Veranstaltungen an. Schauen Sie dafür am besten auf der Homepage der Erwachsenenbildung im Kreis Enneppe-Ruhr vorbei (www.eeb-en.de).

SO STELLE ICH MIR DEN HIMMEL VOR …

Gemeindemitglieder zeigen uns ihre Sicht auf die Ewigkeit bei Gott

CHRISTINE KIELBASSA



Der laue Sommerabend hatte die Piazza San Marco in Venedig in ein goldenes Licht getaucht. Die letzten Strahlen der Abendsonne spiegelten sich in den Pfützen. Kinder sprangen lachend hinein. Menschen aus aller Welt begegneten sich und jeder schien seine eigene Geschichte mitzubringen. Für einen Augenblick schien die ganze Welt leicht und unbeschwert. Aus den umliegenden Gassen drangen Live-Musik und Gesang herüber. Doch in mir war es still.

Mein Herz war schwer von Trauer. Ich stand mitten in diesem fröhlichen Treiben und fühlte mich dennoch allein. Die Musik erreichte meine Ohren, doch zunächst drang sie nicht weiter. Erst nach und nach begann sie, auch mein Herz zu berühren. Und plötzlich hatte ich das Gefühl, dass Gott mir ein kleines Fenster zum Himmel öffnete. Nur für einen kurzen Augenblick – hier, mitten auf diesem Platz. Etwas von seiner Liebe, seiner Freude, seinem Frieden und seinem Licht fiel direkt in mein Herz. Ich atmete tief ein.

Die Trauer war nicht verschwunden. Aber sie fühlte sich plötzlich leichter an. Und in mir wuchs eine leise Hoffnung: dass der Himmel wirklich ein wunderschöner Ort ist. Ein Ort voller Licht, Frieden und Liebe – ein Ort, den Jesus uns versprochen hat. Vielleicht war dieser Augenblick auf der Piazza San Marco genau das: ein kleines Fenster des Himmels, das Gott für einen Moment geöffnet hatte, damit ich spüren konnte, dass die Hoffnung größer ist als die Trauer.

HELGE SCHMIDT



Ein Sommertag, auf dem Weg von der Grundschule nach Hause. Die Sonne schien. In den Vorgärten blühten Blumen. Eine Biene flog laut summend an meiner Nase vorbei. Herrlich! In diesem Moment wollte ich die Zeit anhalten… doch ohne Zeit keine Veränderung, keine Bewegung, langweilig. Ich ging weiter…

Himmel ist kein Ort, sondern ein Zustand. Himmel ist Freiheit, Verbundenheit, Liebe. Freiheit von Verletzungen, von Schuld, von Bedürfnissen und von Wünschen. Verbundenheit mit sich selbst, mit Gott und seiner Schöpfung. Liebe. Alles ist gut. Ich bin im Reinen mit Gott, mit seiner Welt und mit mir selbst.

So stelle ich mir den Himmel vor.

KONNIE UND HARALD WINTER



Grundsätzlich stellen wir uns den Himmel überhaupt nicht monoton vor. Da wird es – so wie auf unserem Heimatplaneten Erde – recht bunt zugehen! Natürlich in einer wesentlich ruhigeren Umgebung. Wir glauben an ein starkes Gefühl der Geborgenheit sowie der Zufriedenheit im „Himmelsalltag".

Sicherlich wird es ein tolles Gefühl sein, ganz viele „irdische Weggefährten" wieder zu treffen. Manche werden aber fehlen. Das ist uns natürlich auch „irdisch" bewusst!



TOBIAS SIEBEL

Was Zeit ist, habe ich mich schon als Kind oft wehmütig gefragt. Sie läuft uns davon. Zerrinnt, schwindet. So vieles, von dem wir Abschied nehmen müssen. Sie trennt uns von Menschen und Momenten. Ein Seufzen in der ganzen Schöpfung. Ewigkeit wird da zur Sehnsucht. Diese Verheißung liebe ich: Gott wird alles in allem sein. Der Wolf wohnt beim Lamm, der Tod wird nicht mehr sein. Manchmal streift uns der Wind der Ewigkeit schon jetzt. Wie Fingerzeige aus einer neuen Welt. Dann hüpft das Herz. Himmel: Nichts trennt uns mehr von denen, die wir missen. Es wird Liebe in Unendlichkeit.

TABEA GOERING



Der Himmel ist für mich ein echter Sehnsuchtsort. In den dunkelsten Stunden meines Lebens hat mich der Gedanke an die Ewigkeit tief getröstet. Dabei habe ich keine konkrete Vorstellung davon, wie es dort sein wird.

Aber ich sehne mich nach dem Moment, in dem ich meinem Schöpfer begegnen werde. Der Gedanke, dass er dann zu mir sagt: „Tabea, du hast es geschafft! Es ist vorbei! Du hast es gut gemacht. Jetzt bist du zu Hause", erfüllt mich mit großer Hoffnung.

ELLI GOERING



Ich stelle mir den Himmel als einen Ort vor, an dem vollkommener Frieden herrscht. Er wird wie eine neue Erde sein, voller Leben und Schönheit. Es wird sich anfühlen, wie der Moment kurz vor einem Sonnenaufgang – voller Hoffnung und Licht.

Ich stelle mir vor, wie alles Böse, Traurige und Schmerzhafte verschwunden sein wird. Im Mittelpunkt steht Gott. Seine Gegenwart wird heller sein als die Sonne, aber sie wird mich nicht blenden, sondern mit Freude erfüllen.

Ich stelle mir vor, wie ich gemeinsam mit allen Christen aus allen Zeiten für immer bei ihm sein werde.

MAL MIR EIN BILD VOM HIMMEL



Hast du jemals die Wolken beobachtet, wenn die Sonne ganz tief am Himmel steht? Sieht so Gottes Zuhause aus?

Wo ist der Himmel? Wie komme ich dahin? Werde ich da jemanden kennen und ist mein Haustier auch da? Fragen über Fragen zum Himmel – beantwortet mit dem, was in der Bibel dazu steht. Eigentlich für Kinder ab vier Jahren, aber haben Erwachsene nicht genau die gleichen Fragen?

Bilder und Texte machen klar: Der Himmel muss ein wunderbarer Ort sein.

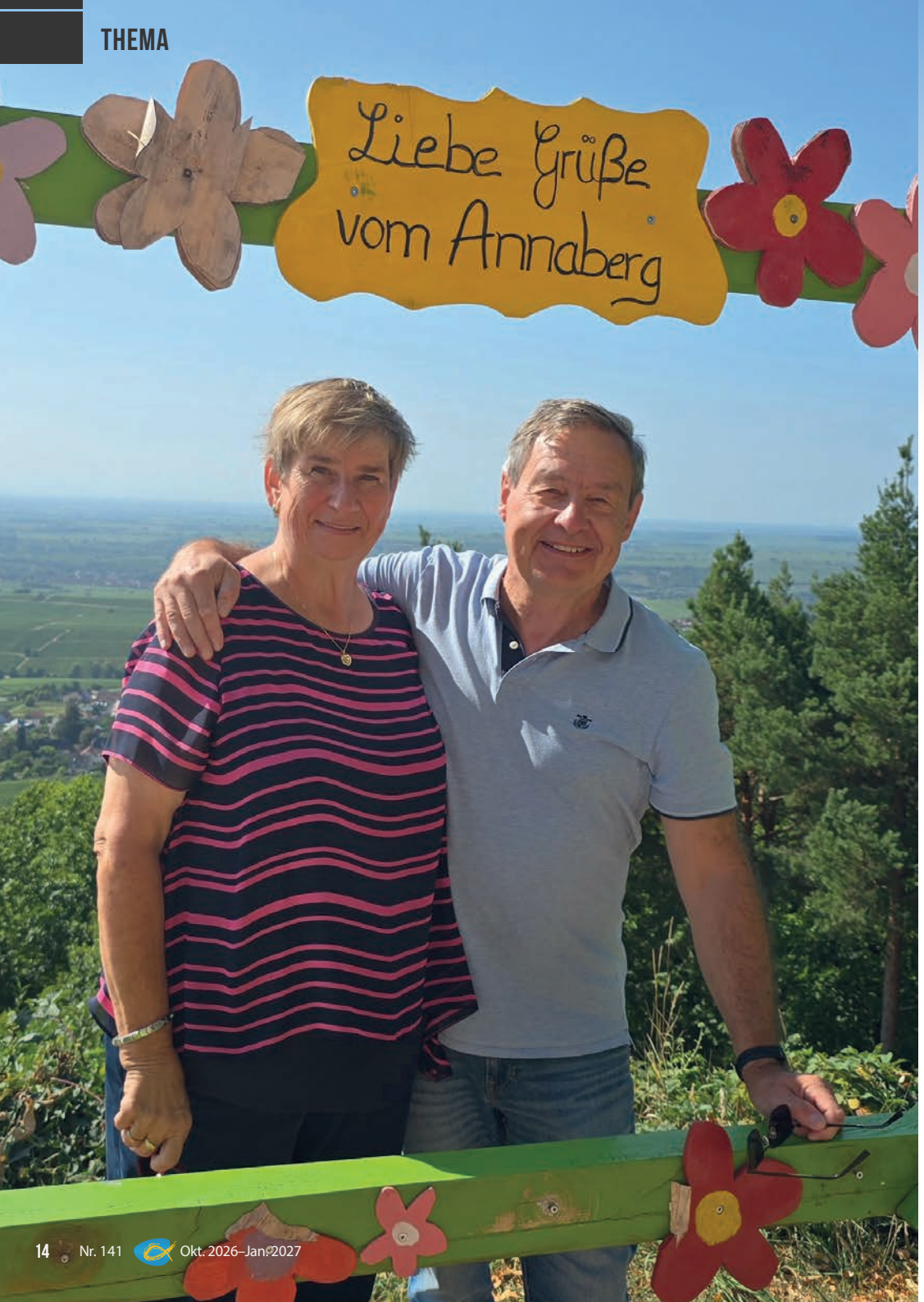
Larry Libby, Patrick Brooks
Mal mir ein Bild vom Himmel
Verlag: R.Brockhaus
ISBN: 9783417280982
16,– Euro











UMGEBEN VON HERRLICHKEIT

Cornelia Hoof (64) und Ralf Kreidler (67) haben beide im Frühjahr 2023 ihre langjährigen Ehepartner verloren. Im Trauercafé in Witten haben sie sich kennengelernt. Seitdem hat Gott spannende Dinge in ihrem Leben bewirkt und ihren Blick auf die Ewigkeit verändert.

Vor mehr als drei Jahren habt ihr eine schwere Zeit durchgemacht. Möchtet ihr davon erzählen, was seither in eurem Leben passiert ist?

Ralf: Nach dem Tod meiner Frau habe ich Unterstützung bei der Verarbeitung meiner Trauer gesucht. Meine Frau hatte immer vorgehabt, sich im Hospiz-Dienst in Witten zu engagieren. Nach ihrem Tod habe ich den Hospizdienst finanziell unterstützt und bin auf das Trauercafé in Witten aufmerksam geworden und habe es regelmäßig besucht. Ich hatte das Gefühl, dass der Gedankenimpuls von meiner verstorbenen Frau kam.

Conny: Ralf und ich haben immer nebeneinander gesessen. Wir waren von Anfang an sehr vertraut, als würden wir uns schon lange kennen, und haben uns sehr schnell unser bisheriges Leben anvertraut. Dort haben wir die verschiedenen Trauerphasen zusammen verarbeitet. Nach rund zwei Jahren haben wir uns entschlossen, uns gemeinsam aus dem Trauercafé zu verabschieden.

Wart ihr beim Tod eurer Partner schon gläubig, so dass ihr auch Trost im Glauben finden konntet?

Ralf: Ich habe schon an Gott geglaubt und gebetet, aber eigentlich stand Gott nicht im Mittelpunkt meines Lebens. Meine verstorbene Frau war immer die Aktivere von uns und war ehrenamtlich in verschiedenen Gemeinden engagiert.

Conny: Ich habe immer für meinen schwer erkrankten Mann gebetet – und für meine Mutter, die eineinhalb Jahre später gestorben ist. Ich hatte

aber das Gefühl, dass Gott meine Gebete nicht erhört und fühlte mich überhaupt nicht getröstet.

> DER HEILIGE GEIST HAT MICH MIT LEBENSFREUDE ERFÜLLT.

Wie ging es dann weiter? Wie seid ihr in unsere Gemeinde gekommen?

Ralf: Ich wohne in Hattingen-Bredenscheid, das nicht zum Einzugsgebiet der Gemeinde Nierenhof gehört und hatte im Herbst 2023 einen Flyer der Gott-ER:lebt-Woche in Nierenhof im Briefkasten. Ich weiß bis heute nicht, welcher Engel Gottes diesen eingeworfen hat. Meine Frau war immer auf der Suche nach einer neuen, aktiven Gemeinde, hat sie aber zeitlebens nicht gefunden. Ich glaube, sie hat mir den Flyer schicken lassen, um mich in diese Gemeinde zu führen und „bei Jesus ein neues Zuhause zu finden". Meine Frau hatte kurz vor ihrem Tod zu mir gesagt: „Die Liebe ist das letzte Gefühl, das schwindet." Ich war dann bei den Abendveranstaltungen der Gott-ER:lebt-Woche, an dem es auch um das Thema „Was ist wahre Liebe" ging. Es drang mir wie ein Strahl durch mein Herz. Der Heilige Geist hat mich mit Lebensfreude erfüllt. Es war der Wendepunkt in meinem Leben und mir wurde ein neues Zuhause bei Jesus geschenkt.

Im Trauercafé habe ich oft von dem aktiven Gemeindeleben erzählt. Im Herbst 2024 habe ich dann einen Flyer vom Weihnachts-Musical mit ins Trauercafé genommen und dazu eingeladen. Conny hat gleich gesagt: „Ich komme mit."

Conny: Meine Mutter war gerade gestorben und ich hatte das Gefühl, das Leben hat keinen Sinn mehr. Beim ersten Besuch dieser Gemeinde anlässlich des Musicals wurde mir ganz warm ums Herz und ich verspürte erstmals wieder etwas Lebensfreude. Ich bin dann auch in Gottesdienste mitgekommen und hatte schnell das Gefühl, hier in der Gemeinde habe ich eine neue Familie gefunden. Ich sage immer: „Ralf ist ein Geschenk des Himmels."

Ralf: Wir haben uns gegenseitig gefunden. Wir können es mit unseren menschlichen Sinnen nicht verstehen, was uns passiert ist. Gott hat das geleitet. Und wir haben ganz deutlich das Gefühl, dass unsere verstorbenen Partner uns als Engel auf unserem neuen gemeinsamen Weg begleiten.

Wie meint ihr das?

Conny: Ein Beispiel: Ralf wird oft von Schmetterlingen begleitet. Ich habe gesagt: „Komisch, bei mir sind nie welche." Ausgerechnet am Grab meines Mannes hat sich dann einer direkt auf meine Hand gesetzt.

Ralf: Es gibt sehr viele solcher Ereignisse, die für Personen, die nicht einen langjährigen Partner verloren haben, nicht nachvollziehbar sind. Wir haben sehr oft das Gefühl, dass wir Gedankenimpulse von unseren verstorbenen Partnern erhalten und uns ein guter Weg gezeigt wird. Zum Beispiel hörte ich in der Trauerhalle bei meiner Frau eine innere Stimme: „Schau' mal aus dem Fenster hinaus auf den Garten." Da stand eine Statue, so eine, wie meine Frau sie mochte, darauf stand: „Die Liebe bleibt."

> WIR SIND SCHON JETZT UMGEBEN VON EINER HERRLICHKEIT, DIE WIR MIT UNSEREN SINNEN NICHT WAHRNEHMEN UND VERSTEHEN KÖNNEN.

Conny, du hast mal gesagt, dass du, seit dein Mann gestorben ist, immer einen Schutzengel hast ...

Conny: Ich bin schon so oft bewahrt worden. Einmal bin ich auf dem Rad hinter Ralf hergefahren. Ich war so auf ihn konzentriert, dass ich unachtsam über eine rote Ampel gefahren bin. Ein Auto konnte gerade noch rechtzeitig bremsen. Gott gebraucht meinen Mann als Schutzengel.

Habt ihr seit dem Tod eurer Partner ein neues Bild von der Ewigkeit?

Ralf: Conny und ich haben beim Tod meiner Mutter erlebt, wie diese beim Übergang in die Ewigkeit von und mit bereits Verstorbenen gesprochen hat und Musik gehört hat. Wir denken, es sind alle im Himmel und wir werden uns dort wiedersehen. Alles, was wir erleben, auch die unerklärbaren Geschichten, zeigen: Wir sind schon jetzt umgeben von einer Herrlichkeit, die wir mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen und verstehen können. Wir können nur darauf vertrauen. Aber eins verstehen wir: Gott hat uns in den drei Jahren von Hoffnungslosigkeit zurück in ein erfülltes Leben geführt.

Conny: Im Jahr 2025 haben wir dann gemeinsam die Gott-Er:Lebt-Woche besucht und haben unseren Glauben an Gott bekannt, indem wir zusammen mit unserem Freund Helmut an das Kreuz gegangen sind. Wir sind dankbar, dass Helmut uns in seinen Hauskreis aufgenommen hat, um gemeinsam in der Bibel zu lesen und das Wort Gottes zu verstehen.

Interview: Andrea Vollmer

RÜCKBLICK

CAMISSIO – PARTYHAUS MIT BOTSCHAFT

In der ersten Ferienwoche war vom 20. bis 24. Juli das gesamte Gelände der Gemeinde wieder einmal fest in Camissio-Hand. Knapp 120 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren genossen eine Woche voller Action und Abenteuer. Dabei gab es eine ausgewogene Abwechslung aus Spaß auf den Riesenhüpfburgen, Abkühlungen auf der XXL-Wasserrutsche, sportlichen Wettkämpfen bei 9-Square, Nudelhockey und Oktaball, jeder Menge Lobpreis- & Partymusik, witzigen Theaterstücken und klaren Inputs sowie ruhigen Kleingruppenzeiten. Auch gab es über die ganze Woche verteilt wieder eine Geschichte rund um die Geschwister Cam und Missi, die dieses Jahr in einem Freizeitpark knifflige Fälle lösen mussten und den ein oder anderen Dieb fangen konnten. Wie jedes Jahr standen alle Programmpunkte unter dem großen Anliegen von Camissio und uns als Gemeinde, nämlich dass Kinder die Liebe Gottes spüren und erleben und so das Evangelium von Jesus Christus kennenlernen. Wir sind dankbar für die großartige Unterstützung durch die zahlreichen Ehrenamtlichen, ohne die diese Woche nicht möglich gewesen wäre: angefangen bei den Teamern von Camissio, über die Jugendlichen aus unserer Gemeinde bis hin zum Küchenteam, das wieder einmal keine Wünsche unerfüllt und jeden knurrenden Bauch verstummen ließ. Auch an alle, die uns im Gebet und finanziell unterstützt haben, sei an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön gerichtet.



Drei kurze Highlights aus der Woche möchte ich hervorheben. Da ist zum einen die generelle Atmosphäre, die die gesamte Woche über herrscht. Man spürt, wie die Kinder voller Begeisterung und mit leuchtenden Augen beim Programm dabei sind. Das Gefühl des Gesehen-Seins und der Annahme, der Wertschätzung und Liebe, die jedem Kind vermittelt wird, ist grandios. Ein Höhepunkt sind dann immer die handgeschriebenen Charakterkarten, die jedes Kind persönlich am Ende der Woche von seinem Gruppenleiter bekommt. Zweitens ist da die starke und coole Musik. Mit richtig Bewegung und schwungvollen Choreografien wird unsere Halle in ein Partyhaus umgewandelt. Das Beste daran: dass die Lieder nicht nur Spaß machen, sondern auch tiefe Botschaften kindgerecht transportieren. Sie singen von der Stärke Gottes, vom Sieger Jesus, vom großen Herz Gottes, das für uns schlägt, und davon, dass jeder eingeladen ist dabei zu sein, wenn wir Jesus feiern. Kleiner Tipp: Bei Spotify gibt es die Camissio-Playlist zum Nachhören. Das dritte Highlight ist die Elternparty zum Abschluss. Denn hier bekommen die Eltern einen Einblick in all das, was die Kinder erlebt haben. Und auch die Botschaften der Woche werden zusammengefasst. Die Kinder geben nochmal extra Gas und es ist ein gelungener Höhepunkt der Woche.

So blicken wir dankbar auf eine gesegnete Woche zurück und freuen uns jetzt schon aufs nächste Mal. Ja genau, Camissio gibt es nächstes Jahr wieder. Dann in der zweiten Woche der Sommerferien vom 26. bis zum 30. Juli. Die Anmeldung ist jetzt schon möglich unter https://www.camissio.de/camps/velbert2027.

Pfarrer Christian Jünner











GEMEINDE-FESTTAG: SPASS UND GEMEINSCHAFT IN ELFRINGHAUSEN

Das Wetter war herrlich und so machten sich am 04. Juli zahlreiche Menschen aus unserer Gemeinde auf den unterschiedlichsten Wegen auf nach Elfringhausen. Manche nahmen an der Wanderung quer durch die wunderschöne Natur Elfringhauses teil, andere spulten auf ihren Rädern jede Menge Kilometer ab, zwei eifrige Männer machten sogar eine Mountainbiketour und für die Kinder und Familien gab es eine Schnitzeljagd mit Spaß und Rätseln. Nachmittags trafen dann alle nach und nach an unserer Kapelle in Elfringhausen ein. Dort warteten schon kühle Getränke, noch kühlere Eissorten und leckere Würstchen auf alle, die aktiv waren oder die nur zum gemeinsamen Essen dazu kamen. Nach der Stärkung konnte man entweder die Hüpfburg unsicher machen, unterschiedlichste Workshops ausprobieren, das Bandweberei-Museum besichtigen oder einfach bei einer Tasse Kaffee ins Plaudern kommen. Zum Abschluss gab es eine gemeinsame Andacht mit Musik und guten Worten von Saskia. Egal, woran man an diesem Gemeindetag teilgenommen hatte, eins war bei allen gleich: Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus über Gottes großartige Schöpfung und seine wunderschöne Natur, die wir rund um unsere Kapelle in Elfringhausen erleben und genießen durften. Vielen Dank an alle, die dabei waren und es zu einem so schönen Fest gemacht haben, das nach Wiederholung schreit.

Pfarrer Christian Jünner

60 JAHRE HEIMATFEST ELFRINGHAUSEN

Das Elfringhausener Heimatfest steht für Tradition, Gemeinschaft, Zusammenhalt und auch für viel Arbeit und Organisation. So lebt man Dorfleben, man wächst damit auf und gibt es an die nächste Generation weiter.
Die große Hitze war an den Festtagen vorbei und bei angenehmen Temperaturen konnten alle unter dem großen Schirm gemütlich feiern.
Es wurde an jedes Alter gedacht: Freitagnachmittag startete die Seniorenfeier, abends folgte die Disco für die Jugend, am Samstag ein geselliger Abend mit Musik und Tombola. Am Sonntag gab es kostenlose Attraktionen für Kinder und die Elfringhausener Kuchentheke, die weit über das Dorf hinaus bekannt ist. Auch das Bandwebereimuseum öffnete seine Pforten, von ehrenamtlichen Webern geführt, dieses Jahr zum 30. Mal.
Begonnen hatte der Sonntag mit einem Festgottesdienst, den die Pfarrer Ortwin Pfläging (Haßlinghausen-Herzkamp-Silschede) und Christian Jünner (Nierenhof) zusammen mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Jürgen Hegemann und der versammelten Festgemeinde feierten. Dabei griff die Predigt über Kohelet 3,1-11 auf die Tradtion der Bandweberei zurück: In Jesus Christus verwebt sich Gottheit und Menschheit, so dass der Weg in die Ewigkeit für alle Menschen durch Jesus offensteht.

Karin Böger und Christian Jünner







ZWEI WOCHEN, DIE BLEIBEN:
SOMMERFREIZEIT SCHWEDEN 2026















Trotz einiger Startschwierigkeiten bei der Anreise nahm die Freizeit vor Ort in Schweden richtig Fahrt auf. Wir durften ein weitläufiges Gelände mitten im Grünen nutzen, umgeben von einer atemberaubenden Landschaft – und das mit so vielen Teilnehmenden und Mitarbeitenden wie schon lange nicht mehr.

Knapp zwei Wochen lang hatten wir fast durchgehend gutes Wetter und erlebten ein abwechslungsreiches Programm: von verschiedenen Fun-Aktionen über Workshops und Andachten bis hin zu Zeiten der Ruhe. Die wunderschöne Umgebung konnten wir beim traditionellen Seelauf, am Wandertag und bei zwei Ausflügen zu einem nahegelegenen Badesee bewundern.

Gott spricht auch heute noch zu uns – und er lebt! Das durften wir während dieser Freizeit immer wieder neu erfahren: im Gebet, im Lobpreis, in den Andachten, in der stillen Zeit, in den Kleingruppen und auch in der wunderbaren Gemeinschaft miteinander.

Auch wenn diese Freizeit nun vorbei ist, wird sie in unseren Herzen weiterleben – als eine Zeit voller unvergesslicher Momente, tiefer Gemeinschaft und der spürbaren Gegenwart Gottes.

Noah Kahle

ERFRISCHT! – RUHRTAUFE 2026



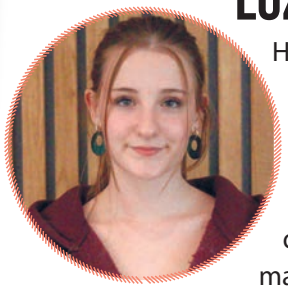
„Jetzt kommt ein bisschen kaltes Ruhr-Wasser. Darum werden dich viele beneiden“, kündigte Pfarrer Christian Jünner dem 4-jährigen Kim die Taufe am Becken an. Recht hatte er: Schon vormittags ging es am 12. Juli auf die 30 Grad zu. Regenschirme als Sonnenschutz sowie Fächer waren in Massen im Einsatz. Kim fand dann auch alles super und bekräftigte seine eigene Taufe mit einem herzhaften „Amen“. Nach ihm wurden noch drei Kinder und eine Jugendliche direkt im Fluss getauft. Die Gemeinde nahm jeden Täufling mit herzlichem Applaus auf.

Viele Radfahrer, Spaziergänger und Kanuten wunderten sich über die bunte Menschenmenge und die Musik auf den Ruhrwiesen und zückten ihre Handys für Fotos. Eine Gruppe von Radsportlern, alle im gleichen Vereinstrikot, stieg extra ab und wippte mit zum Lied „Happy Day“. Zu Hefezopf und Kaffee nach dem Gottesdienst sind sie dann allerdings nicht geblieben. Sie haben was verpasst! Andrea Vollmer

WILLKOMMEN, LUZIA UND NOAH!

Seit dem Sommer arbeiten zwei junge Menschen im Bundesfreiwlligendienst bzw. als Praktikantin in unserer Gemeinde. Hier stellen sie sich vor. Luzia, Noah, wir freuen uns, dass ihr da seid und wünschen euch Gottes Segen für euren Einsatz bei uns.

LUZIA FIGURA



Hallo, ich bin Luzia Figura und freue mich sehr, mein einjähriges Sozialpraktikum in der Gemeinde zu machen.

In diesem Jahr werde ich verschiedene Bereiche des Gemeindelebens unterstützen und mich besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbringen. Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, viele Menschen kennenzulernen und auch im Glauben weiterzuwachsen.

An der Gemeinde begeistert mich besonders die Gemeinschaft. Es ist schön zu sehen, wie Menschen jeden Alters gemeinsam ein Herz für Jesus haben und ihren Glauben miteinander leben.

NOAH KAHLE



Einige kennen mich vielleicht schon aus dem Fürbitten-Team, der Band oder aus verschiedenen anderen Teams oder Angeboten der Gemeinde.

Mein Name ist Noah Kahle, ich bin 19 Jahre alt und mache aktuell für ein volles Jahr meinen Bundesfreiwilligendienst in dieser Gemeinde.

Ich werde in dieser Zeit in ganz unterschiedlichen Bereichen mitarbeiten, vor allem aber in der Kinder- und Jugendarbeit.

Hier motiviert es mich, dieses Jahr nicht einfach in den Wind zu pusten oder etwas allein für mich zu tun, sondern für andere, zu helfen, zu unterstützen, zu dienen und an Gottes Reich zu bauen.

Ich freue mich auf viele tolle Gespräche, Erlebnisse und Erfahrungen in dieser so aktiven und lebendigen Gemeinde aller Generationen.

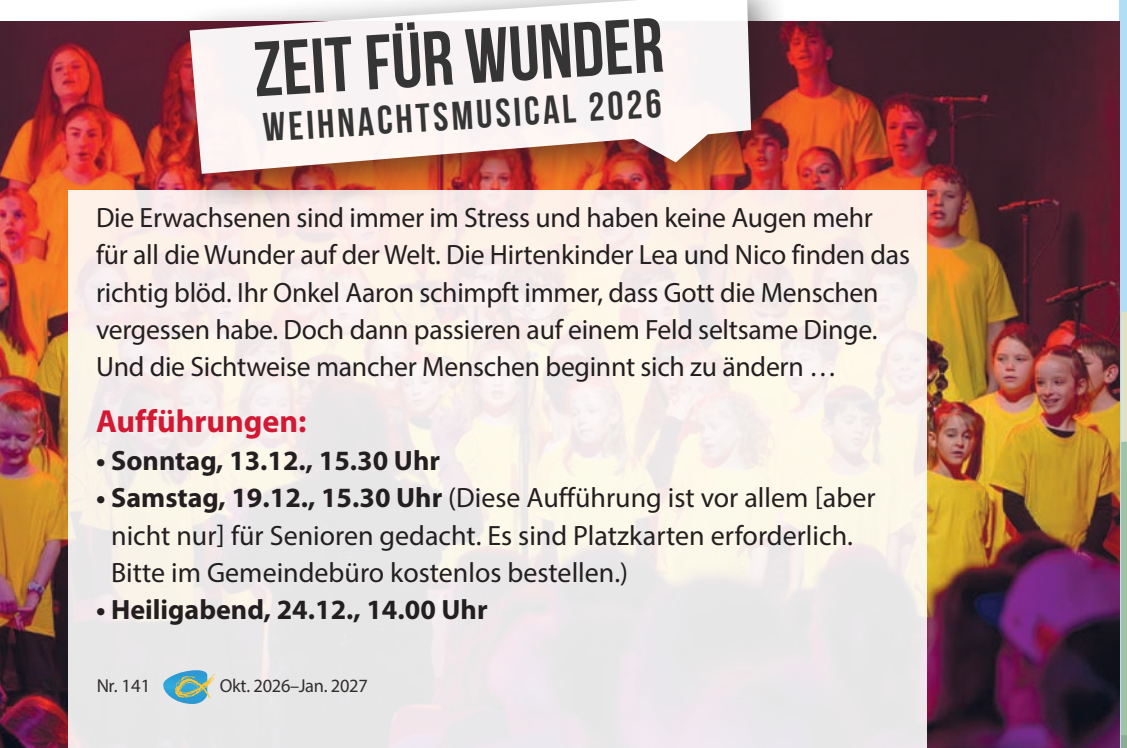
Genau das macht diese Gemeinde aus und begeistert mich an ihr:

Die Liebe zu Jesus, die Gemeinschaft und eine Gemeinde, die alle Generationen so vielfältig einbezieht.

„WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON“ 2026



Auch dieses Jahr laden wir zum Geschenke-Packen ein, um Kindern die gute Botschaft von Jesus nahe zu bringen.
Startschuss ist am Sonntag, 04.10.2026.
Von da an können jeden Sonntag Standardkartons für 1 € Spende erworben sowie gepackte Kartons abgegeben werden. Auch eine Abgabe im Gemeindebüro ist möglich.
Annahmeschluss ist am Sonntag, 08.11.2026.
Tipps für Altersgruppen und empfohlene Paket-Inhalte gibt es in ausliegenden Flyern und auf www.kirche-nierenhof.de. Wichtiger Hinweis für 2026: Bitte keine Süßigkeiten mehr einpacken.
Keine Zeit zum Packen? Dann sind Spenden willkommen auf das Konto der Gemeinde (s. Impressum) mit dem Zusatz „Schuhkarton“ – möglichst bis 22.10.2026, damit wir noch Zeit haben, Geschenke zu kaufen. Gemeinsam mit den Kindern aus dem Kigo und den Familien des Familiennachmittags wollen wir am 08.11.2026 um 12.30 Uhr mit einem Mittagessen starten und danach die Kartons packen. Wir freuen uns über gestrickte Socken, Schals, Mützen etc., die wir mit in die Pakete legen.



ZEIT FÜR WUNDER
WEIHNACHTSMUSICAL 2026

Die Erwachsenen sind immer im Stress und haben keine Augen mehr für all die Wunder auf der Welt. Die Hirtenkinder Lea und Nico finden das richtig blöd. Ihr Onkel Aaron schimpft immer, dass Gott die Menschen vergessen habe. Doch dann passieren auf einem Feld seltsame Dinge. Und die Sichtweise mancher Menschen beginnt sich zu ändern …

Aufführungen:

- **Sonntag, 13.12., 15.30 Uhr**
- **Samstag, 19.12., 15.30 Uhr** (Diese Aufführung ist vor allem [aber nicht nur] für Senioren gedacht. Es sind Platzkarten erforderlich. Bitte im Gemeindebüro kostenlos bestellen.)
- **Heiligabend, 24.12., 14.00 Uhr**

ALS GESAMTE GEMEINDE AUF FREIZEIT

KLINGT NICHT NUR COOL, WIRD ES AUCH!



Vom 27. bis zum 30. Mai 2027 findet unsere Gemeindefreizeit in Wiehl statt. Wir haben die ganze Jugendherberge reserviert. Dort stehen uns Einzel-, Doppel- und Familienzimmer zur Verfügung. Das Haus und die Umgebung bieten viele Erlebnismöglichkeiten.
Für Seniorinnen und Senioren, die nicht in der Jugendherberge untergebracht werden möchten, haben wir Zimmer im nahegelegenen Hotel „Zur Post“ reserviert. Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden. Denn das steht fest: Gemeindefreizeit heißt „alle zusammen, jung und alt“.

UNSER THEMA: VERWURZELT – WAS MENSCHEN TRÄGT.

Dich erwarten Bibelarbeiten, Impulse, Workshops, Reflexionszeiten, Austausch, gemeinsames Lernen und persönliche Orientierung. In einer Zeit vieler Veränderungen beschäftigen wir uns mit Fragen danach, was Menschen trägt, stärkt und Hoffnung gibt. Welche Werte und Erfahrungen prägen unser Leben? Was hilft uns, mit Herausforderungen umzugehen? Wie können Gemeinschaft, Glaube und persönliche Ressourcen im Alltag Halt und Orientierung geben? Daneben gibt es viele weitere Programmpunkte: von gemütlichen Abenden am Lagerfeuer, über witzige Gameshows bis zu abwechslungsreichen Workshops. Dabei bieten wir immer wieder Extraprogramm für Kinder und Jugendliche, aber auch gemeinsame Aktivitäten.
Weitere Informationen findest du in den ausliegenden Flyern oder bei ChurchTools unter der Gruppe „Gemeindefreizeit 2027“. Über den QR-Code geht es direkt zur Anmeldung. Wer Probleme bei der Finanzierung hat, kann sich für Unterstützung vertrauensvoll an Pfarrer Christian Jünner wenden.
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nierenhof & CVJM Nierenhof in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe Ruhr.
Leitung: Thomas Clever (Presbyterium), Pfarrer Christian Jünner, Saskia Katzenmeier (CVJM Nierenhof)

CVJM Nierenhof UNSER PROGRAMM

SPIELGRUPPE

Wer: Mütter und Kinder von 0 bis 3 Jahren
Wann: mittwochs, 10–11.30 Uhr
Infos: Anne Schöler, anne.schoeler@t-online.de

Wir singen und spielen mit den Kindern, erstellen einfache Bastelarbeiten und feiern miteinander Geburtstag, Ostern, Weihnachten …

SCHÄFCHEN-GOTTESDIENST

Biblische Geschichte spielerisch entdecken, singen, basteln, spielen

Wer: Kinder von 3 bis 6 Jahren
Wann: sonntags, 10–11.30 Uhr
Infos: Claudia Katzenmeier, Sandra Bramkamp

KINDER-GOTTESDIENST

Miteinander Gott entdecken, feiern, Gott loben, singen, spielen, basteln

Wer: Kinder ab der 1. Klasse
Wann: sonntags, 10–11.30 Uhr
Infos: Max Frisch, Florian Kleine-Doepke, Sayen Risch

WINTER-INDOOR-SPIELPLATZ MIT FAMILIENCAFÉ

Wer: Grundschulkinder (Jüngere mit erwachsener Begleitung)
Wann: ab 13.01.2027 mittwochs 14–18 Uhr

JUGEND- UND PROJEKTCHOR

Wer: Singbegeisterte ab 14 Jahren
Wann: sonntags, 11.30–12.15 Uhr
Infos: Michael Adamzik

POSAUNEN

Wer: BläserInnen
Wann: donnerstags 19.30–21 Uhr Hauptgruppe
Infos: Jürgen Hegemann, Tel. 01 62/2 46 88 61

CLUBRAUMKINO

Wer: Jugendliche ab 14 Jahren
Wann: jeden 1. Samstag im Monat, 19 Uhr
Infos: Niclas Amend clubraumkino@outlook.com

Termine und Programm werden bei Facebook und Instagram bekannt gegeben! @WeLoveClubraumkino

FIREABEND

Wer: Jugendliche ab 14 Jahren
Wann: freitags, 19–22 Uhr
Infos: Saskia Katzenmeier

Auf dem Programm stehen: Spiel, Spaß, Sport, Chillen, Bistro, Message

Aktuelles wird bei Instagram: fireabend.nierenhof bekannt gegeben.

SPORT

Badminton
Wer: Sportbegeisterte
Wann: dienstags, 19.30 Uhr

Basketball
Wer: ambitionierte Korbjäger
Wann: sonntags ab 20 Uhr
Infos: Michael Matuszewski Tel.: 01 51/56 15 36 50

Volleyball
Wer: Sportbegeisterte
Wann: mittwochs ab 20 Uhr
Infos: Tim Mühlhaus, Lara Langer Tel.: 01 57/38 07 50 03



CVJM Nierenhof e. V. Kohlenstraße 46, 42555 Velbert-Nierenhof
Vorstand: **1. Vorsitzende** Tabea Goering, **2. Vorsitzende** Claudia Siepermann
Kassenführerin: Sandra Bramkamp, Tel. 0 20 52/83 95 57
Beisitzer|innen: Tim Ole Mühlhaus, Andrea Vollmer, Max Frisch und Saskia Katzenmeier
Bankverbindung: CVJM Nierenhof, Sparkasse HRV, IBAN DE54 3345 0000 0026 2806 93; BIC WELADED1VEL



55+ LÄDT EIN:

DONNERSTAGS 9–11.30 UHR | 14-TÄGLICH

08.10.2026	**Ausflug Vulkanexpress**
22.10.2026	*– Herbstferien –*
05.11.2026	Tagespflege *Birgit Mühlhaus und Kollegin*
19.11.2026	Hilfe für Kinder in Uganda *Frau Zanjani und Frau Högström*
03.12.2026	Advent *Christian Jünner*
17.12.2026	Weihnachtlicher Abschluss
31.12.2026	*– Weihnachtsferien –*
14.01.2027	Jahreslosung *Helmut Jünner*

Taufen

Anton Mann
Emil Mann
Jona Berkelmann
Till Berkelmann
Thea Karolina Breuckmann
Kim Elias Meyn
Kira Röllke

Trauungen

Nikolas Hardt und Katharina Weyandt
Sascha Lappe und Nicole Haver

Beerdigungen

Anneliese Döring	83 Jahre	Helga Ader	94 Jahre
Ernst Kamann	94 Jahre	Peter Klawitter	71 Jahre
Horst Schmidt	93 Jahre	Beatrix Gabriel	65 Jahre
Maximilian Konnertz	100 Jahre		

IMPRESSUM

Evangelische Kirchengemeinde Nierenhof
Kohlenstraße 46
42555 Velbert-Nierenhof
www.kirche-nierenhof.de

Jugendreferentin
Saskia Katzenmeier
jugend@evkg-nierenhof.de

Verantwortlich für diesen Gemeindebrief sind:
Tabea Goering | Christian Jünner (V.i.S.d.P.) | Katrin Schäder | Andrea Vollmer

Gemeindebüro
Das Gemeindebüro, Sekretärin Sandra Bramkamp, ist zu folgenden Zeiten erreichbar unter
Telefon 0 20 52/96 14 94
Telefax 0 20 52/96 14 95
Mo: 9–13.30 Uhr
Di, Mi: 9–14 Uhr
Fr: 9–12 Uhr

Pfarrer
E-Mail: Christian.Juenner@kirche-nierenhof.de
Telefon 0 20 52/96 14 93

Bankverbindungen:
Evangelische Kirchengemeinde Nierenhof
Sparkasse HRV | IBAN **DE66 3345 0000 0026 2807 68;**
BIC WELADEDAVEL
Stiftung Nierenhof:
Bankverbindung s.o.
Verwendungszweck:
Stiftung

AUCH BEI FACEBOOK
www.facebook.com/EvangelischeKircheNierenhof

10.00 UHR GOTTESDIENST MIT KINDERBETREUUNG UND KINDERGOTTESDIENST



WAS IST DENN HIER LOS?

SO

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kinderbetreuung*

10.00 Uhr Kindergottesdienst

*Im Anschluss an den Gottesdienst findet *an jedem ersten Sonntag im Monat* ein Familiennachmittag statt.

11.30 Uhr Jugendchor und Projektchor

20.00 Uhr Basketball

19.00 Uhr Gemeindegebet *(jeden 2. Sonntag im Monat)*

DI

16.30 Uhr Katechumenen- und Konfirmanden-Unterricht

19.30 Uhr Badminton

HERZLICH WILLKOMMEN!

MI

10.00 Uhr CVJM-Spielgruppe

15.00 Uhr Frauenkreis Elfringhausen *(letzter Mittwoch im Monat)*

19.00 Uhr Gesellschaftsspieletreff

20.00 Uhr Volleyball

DO

09.00 Uhr 55plus (14-täglich)

15.00 Uhr Frauenkreis (14-täglich)

19.30 Uhr CVJM-Posaunenchor

FR

15.00 Uhr Frauenbibelstunde (14-täglich)

16–18 Uhr *bis 11.12.* Weihnachtsmusical Tanz-, Theater- u. Soloproben

19.00 Uhr fireabend (14–17 Jahre)

SA

19.00 Uhr Clubraumkino (1. Sa. im Monat)